

*Jeremias Gotthelf:*

**Die schwarze Spinne (Erzählung)**

- 1 Über die Berge hob sich die Sonne, leuchtete in klarer Majestät in  
ein freundliches, aber enges Tal und weckte zu fröhlichem Leben die  
Geschöpfe, die geschaffen sind, an der Sonne ihres Lebens sich zu  
freuen. Aus vergoldetem Waldessaume schmetterte die Amsel ihr  
5 Morgenlied, zwischen funkelnden Blumen in perlendem Grase tönte  
der sehnsüchtigen Wachtel eintönend Minnelied, über dunkeln  
Tannen tanzten brünstige Krähen ihren Hochzeitreigen oder  
krächzten zärtliche Wiegenlieder über die dornichten Bettchen ihrer  
ungefiederten Jungen.
- 10 In der Mitte der sonnenreichen Halde hatte die Natur einen  
fruchtbaren, beschirmten Boden eingegraben; mittendrin stand  
stattlich und blank ein schönes Haus, eingefasst von einem  
prächtigen Baumgarten, in welchem noch einige Hochäpfelbäume  
prangten in ihrem späten Blumenkleide; halb stund das vom  
15 Hausbrunnen bewässerte üppige Gras noch, halb war es bereits  
dem Futtergange zugewandert. Um das Haus lag ein sonntäglicher  
Glanz, den man mit einigen Besenstrichen, angebracht Samstag  
abends zwischen Tag und Nacht, nicht zu erzeugen vermag, der ein  
Zeugnis ist des köstlichen Erbgutes angestammter Reinlichkeit, die  
20 alle Tage gepflegt werden muß, der Familienehre gleich, welcher  
eine einzige unbewachte Stunde Flecken bringen kann, die  
Blutflecken gleich unauslöschlich bleiben von Geschlecht zu  
Geschlecht, jeder Tünche spottend.
- 25 Nicht umsonst glänzte die durch Gottes Hand erbaute Erde und das  
von Menschenhänden erbaute Haus im reinsten Schmucke; über  
beide erglänzte heute ein Stern am blauen Himmel, ein hoher  
Feiertag. Es war der Tag, an welchem der Sohn wieder zum Vater  
gegangen war zum Zeugnis, daß die Leiter noch am Himmel stehe,  
auf welcher Engel auf- und niedersteigen und die Seele des  
30 Menschen, wenn sie dem Leibe sich entwindet, und ihr Heil und  
Augenmerk beim Vater droben war und nicht hier auf Erden; es war  
der Tag, an welchem die ganze Pflanzenwelt dem Himmel  
entgegenwächst und blüht in voller Üppigkeit, dem Menschen ein  
alle Jahre neu werdendes Sinnbild seiner eigenen Bestimmung.
- 35 Wunderbar klang es über die Hügel her, man wußte nicht, woher das  
Klingen kam, es tönte wie von allen Seiten; es kam von den Kirchen  
her draußen in den weiten Tälern; von dorthier kündeten die Glocken,  
daß die Tempel Gottes sich öffnen allen, deren Herzen offen seien  
der Stimme ihres Gottes.